

## Wie der US Dollar die Welt kontrolliert - Prof. Yanis Varoufakis

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Yanis Varoufakis (YF):** Die Stärke des Dollars liegt vor allem in den Verlusten, die die USA zu verzeichnen haben. Sie kaufen kontinuierlich Waren aus China, Europa, Afrika und Asien. Viel mehr als sie verkaufen. Wenn ein normales Land ein großes Handelsdefizit hat, dann ist es in Schwierigkeiten. Die Währung verliert an Wert, es kommt zu einer Schuldenkrise, der IWF erscheint, und kurz darauf werden Schulen, Straßen und Krankenhäuser geschlossen und Menschen aus ihren Häusern vertrieben. Wie ist es den Vereinigten Staaten gelungen, ein Handelsdefizit zum größten Kolonialmachtinstrument in der Geschichte der Menschheit zu machen? Denn genau das ist es. Stellen Sie sich vor, Sie wären ein Kapitalist in Shanghai und hätten eine Fabrik, die Aluminium herstellt - wohin verkaufen Sie das? In die Vereinigten Staaten, dorthin schicken Sie Ihr Aluminium. Warum können die Vereinigten Staaten dieses von Ihnen erwerben? Weil die Amerikaner Dollar haben und mit Dollar Ihr Aluminium kaufen. Das ist das Handelsdefizit. Die Tatsache, dass sie weiterhin Dinge kaufen können, ohne zu verkaufen. Und was macht der chinesische Kapitalist mit den Dollars, die er durch den Verkauf von Aluminium erhält? Er bringt sie zur Wall Street und kauft dort amerikanische Schulden. Damit finanziert er die amerikanische Regierung und kauft Immobilien. Er kauft Immobilien in Miami, in Kalifornien, in Chicago, in New York. Und so entsteht dieses Recycling-System. Der Grund, warum die BRICS-Staaten keine nennenswerte Bedrohung für den Dollar darstellen werden, liegt im russischen Kapitalismus, dem chinesischen Kapitalismus, dem indischen Kapitalismus, dem indonesischen Kapitalismus und dem Kapitalismus der Vereinigten Arabischen Emirate: Sie wollen nicht, dass der Dollar durch eine digitale, kryptische oder normale Währung verdrängt wird. Sie wollen, dass der Dollar vollständig und absolut dominant bleibt, weil ihre Beute, ihr Reichtum in Dollar besteht und im Finanzsystem der Vereinigten Staaten lebt.

Wer hat sich das Akronym BRICS ausgedacht? Ein Mann namens O'Neill, Jim O'Neill. Wer war Jim O'Neill? Der leitende Ökonom von Goldman Sachs! Er kam auf die Idee der BRICS. Er vertrat den Standpunkt, man solle, wenn es um Geldanlagen geht, den Westen vergessen. Investieren Sie es in Länder wie Brasilien, Russland und China. Und um die Angelegenheit etwas aufzupeppen, um einen Marketingvorteil zu erzielen, fragte ich ihn, warum? Warum

haben Sie Südafrika einbezogen, das „S“ der BRICS? Als ich Jim O'Neill traf, wissen Sie, was er mir sagte? „Ein 'BRIC' klang nicht gut, und ich wollte ein S“, also fügte er Südafrika hinzu. Das ist also das Ausmaß der anglo-europäisch-amerikanischen Dominanz. Alle Entwicklungsländer sehen die BRICS als ihren Retter an; und BRICS ist ein Akronym, das der Chefökonom von Goldman Sachs erfunden hat. Oder? Das ist nicht unbedeutend, da ein zunehmender Teil des internationalen Handels nicht in Dollar erfolgen wird. Und ich denke, das interessanteste Ereignis der letzten Wochen war die Meldung, dass Argentinien einige Milliarden Dollar, die es dem Internationalen Währungsfonds schuldet, mit chinesischen Yuan zurückgezahlt hat. Gleichzeitig wurde bekannt, dass die neue Entwicklungsbank, die BRICS-Bank, deren Präsidentin die ehemalige brasilianische Präsidentin Dilma ist, Kredite in lokalen Währungen vergeben wird. Außerdem gibt es eine weitere Einrichtung der BRICS, die den IWF ersetzen soll. Wenn nun ein Land, das mit den BRICS assoziiert ist, sagen wir Südafrika oder ein anderes Land, das in gewisser Weise Mitglied der BRICS wird, ein Problem mit der Zahlungsbilanz hat; wenn es seine Banker in Deutschland, seine Banker in England, seine Banker in Frankreich, in Amerika nicht zurückzahlen kann, dann wird diese BRICS-Version des IWF eintreten und ihnen Kredite in lokalen Währungen gewähren. Was bedeutet das nun? Was bedeutet es, einen Kredit in Landeswährung zu erhalten?

Als Argentinien seine IWF-Tranche in Höhe von etwa vier oder fünf Milliarden Dollar in Yuan zurückzahlte, bedeutete das Folgendes: Die Chinesen zahlten sie mit ihren eigenen Dollarbeständen zurück. Wenn diese neue Entwicklungsbank und Dilma Argentinien, Südafrika und Sambia Geld in lokaler Währung leihen, wenn sie der südafrikanischen Regierung Geld in südafrikanischen Rand leihen - welche Folgen hat das? Selbst die BRICS-Bank verfügt über keine Rand, sondern nur über Dollar, okay? Oder Yuan. Sie kann ihnen Yuan oder Dollar geben. Damit das Darlehen an Südafrika für Südafrika nützlich ist, müssen die Südafrikaner, die südafrikanische Regierung, die dieses Darlehen annimmt, in der Lage sein, Waren aus Amerika, Europa und Indien zu kaufen. Sie werden in Dollar bezahlen müssen. Sie erhalten also im Wesentlichen Dollar von der BRICS-Bank, müssen aber in der Zukunft die Dollar, die die Vergabe des Rand ursprünglich gekostet hat, mit Zinsen zurückzahlen. Was bedeutet das? Sollte der Rand in den nächsten zehn Jahren, wenn das Darlehen zurückgezahlt werden muss, um 50 % abwerten, ist das für Südafrika von Vorteil, weil es dann eine Inflation gibt. Die gleiche Menge Land wird in zehn Jahren nur noch halb so viel wert sein, sodass der BRICS-Bank effektiv die Hälfte des Geldes zurückgezahlt werden muss. Die BRICS-Bank erhält also negative Zinssätze. Wer wird darunter zu leiden haben? Die Chinesen, denn sie sind die einzigen unter den BRICS, die über ein großes Bündel Dollar verfügen. Die BRICS-Bank bedeutet also im Wesentlichen, dass die Chinesen ihren Dollar-Bestand nutzen, um den Ländern, die Kredite von der BRICS-Bank aufnehmen, Kredite zu gewähren, wobei Peking das Abwertungsrisiko übernimmt, welches jetzt, da ein afrikanisches Land Kredite aufnimmt, das eigene Abwertungsrisiko darstellt. Es wird dafür bezahlen müssen.

Warum sollten die Chinesen das tun? Zum einen, weil sie zu viele Dollar haben. Da sie einen sehr hohen Leistungsbilanzüberschuss haben; für jeden Klumpen Aluminium, für jedes Auto, Kleidung oder was auch immer, die sie an die Amerikaner oder Europäer verkaufen, bekommen sie Dollar zurück. Oder? Was machen sie mit diesen Dollars? Sie müssen sie an die Wall Street bringen. Sie haben gesehen, was nach dem Ukraine-Krieg passiert ist. Die Zentralbank der Vereinigten Staaten, die Fed, hat 350 Milliarden russische Dollar beschlagnahmt. Also denken sie, dass sie das auch mit uns machen können. Wir könnten unsere Dollars genauso gut über das BRICS-Netzwerk einsetzen, um mehr Einfluss auf Südafrika und Saudi-Arabien zu gewinnen. Sie sozialisieren also die Dritte Welt - das, was wir früher die Dritte Welt nannten. Das sind Dollar-Holdings. Die BRICS sind also China – lassen Sie uns hier nicht um den heißen Brei herumreden –, es sind China und Indien, die versuchen, eine Art Mittelweg zu finden. Und die Vereinigten Arabischen Emirate, die den Westen gegen die BRICS ausspielen, um sich Vorteile zu verschaffen, ähnlich wie Saudi-Arabien, das Geschäfte aushandeln will. Sie wollen nicht aus der Dollarzone aussteigen, aber sie wollen die Beziehungen zu China und den BRICS verbessern, um ihre eigenen Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten voranzubringen. Das ist alles sehr interessant.

Aber ich bin wirklich entsetzt über die Linken. Die Linken neigen dazu, die BRICS zu betrachten und zu meinen, sie wären Waisenkinder. Wir in der Linken sind seit 1991, als die Sowjetunion zusammenbrach, verwaist. Wir haben auf eine internationale Großmacht geschaut, die sich um uns kümmert, von der wir träumen können, dass sie unser Volk sei, dass sie das kapitalistische Mammut besiegen wird, oder? Machen Sie diesen Fehler nicht. Das ist nicht das, was die BRICS sind. Sie sind bedeutend. Ich habe erklärt, warum sie wichtig sind, aber sie sind nicht die neue Kommunistische Internationale, die neue Sozialistische Internationale, die neue Internationale Humanistische und Ethische Union - das ist nicht das, was sie sind.

**ENDE**